

Das siebende Capitel.
 Wie das subtile Del und der
 Balsam aus den Terpentin zu
 distilliren.

W Ir sehen die Chemische Berei-
 rung der Härze/welche Tropf-
 fen- oder Thränen-weise aus
 den Stämmen der Bäume gehen/
 na h den Rinden/und wollen von dem
 Terpentin anfangen. Nim 4. Pfund
 Terpentia/thue ihn in eine grosse re-
 torte, also / daß 3. vierteltheil derselben
 leer bleiben/ lege sie in eine Sand-
 Capelle/ stelle eine Vorlage vor/ und
 fange an mit gar gelindem Feuer zu
 distilliren. Erstlich gehet ein flüchti-
 ger sp. / und ein subtil Del / so klar als
 Spring-Brunnen-Wasser / so bald
 du aber 20. oder 24. Loth herüber ge-
 trieben / sollst du alsbald das überdi-
 stillirte in eine phiol thun/ und den
 re-

recipienten wieder vorlegen/ auch die
Fugen verlutiren/ so bekömest du noch
20. od' 24. Loth gelb Del/ welches man
abermal in eine sonderliche phiol gies-
sen/ den recipienten wieder vorlegen/
und das Feuer ie mehr und mehr stär-
ken soll/ damit das rothe Del / welches
man Balsam nennet/ übergehe. Wenn
es anfänget dicke zu gehen/ so höre auf/
denn es sonst allzudicke werden
würde. u. das in der retorte überble-
bene würde. wie Kohlen seyn/ auf diese
Art aber bleibt es ein gut colophoniu.

Der wässerichte sp. mit dem sub-
tilen Del gemischet/ hält ein Theil des
flüchtigen Terpentin-Salges in sich/
wie auch eine Säure/ welche Steine
auflöset. Davon wir aber weitläuf-
tiger im Capitel vom Gummi Am-
moniac, welches überflüssiger diesen
sp. hat als ein ander Harz/ handeln
wollen.

S 4

Das

Das subtile Del wird mit einem
Trichter vom Sp. absondere; man
g. brauchet es die Fähigkeiten der Nie-
ren und Blasen darait zu zertheilen/
es treibet den Harn/ und ist gut vor
den Saamen-Fluß/ und Geschwüre/
die im Halse der Blasen ihren Sitz ha-
ben. Die dosis ist von 5. bis 15. Tro-
ppen/ in einem bequemen liquore.

Bevdes das gelbe als das rothe Del
ist nicht viel unterschieden vom ersten/
man brauchet es aber selten/ wegen des
starken Geruchs/ als nur äußerlich/
fürnemlich in den Salben zu den ge-
schwundenen Gliedern/ den harten
kalten Beulen / alten Geschwüren
und Schäden.

Das Colophonium ist das indische
Theil des Terpentins/ es trucknet und
heilet/ und wird fürnemlich in Pfla-
stern gebrauchet. Eben

Eben diese obgedachte Umstände kan man in acht nehmen / wenn man mastix, olibanum, (Weyrauch) gummi elemi, tacamahaca, Sandarach / (Wacholder-harz /) ladanum, storax, und wohlriechenden Usand distilliret. Weil aber dieses letzte an flüchtigem Salze einen Überfluß hat / welches sich auch bey geringer Wärme läßt sublimiren / wollen wir absonderlich davon handeln.

Das achte Capitel.

Wie man die Usand-Blumen sublimiren / und das Usand-Del zubereiten soll.

Zue 8. Loth schönen wohlriechenden Usand in einen irdenen verglasurten Topff / der einen Rand habe / stelle eine starke papier-

S 5

pie-